

Eliteeinheit KSK gedenkt der Wehrmacht

Von **Tobias Schulze** und
Christina Schmidt

SoldatInnen der Bundeswehr-Eliteeinheit Kommando Spezialkräfte (KSK) haben in Tunesien der Soldaten des Afrikakorps der Wehrmacht gedacht. Der taz liegt ein Auszug aus dem Gästebuch des Soldatenfriedhofs Bordj Cedria bei Tunis vor. Darin haben sich am 15. April 2018 „15 deutsche Soldaten“ aus „88630 Pfullendorf“ eingetragen. Dazu schrieben sie: „In Gedenken an unsere Gefallenen des Afrika Korps“.

In der Antwort auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Tobias Pflüger (Linke) bestätigt das Verteidigungsministerium, dass an besagtem Tag „15 Soldatinnen und Soldaten“ den Friedhof besuchten. Welcher Einheit sie angehören, will das Ministerium nicht öffentlich bekanntgeben. Die Antwort auf eine entsprechende Frage des Abgeordneten Pflüger stufte es als Verschlussache ein.

Nach taz-Information handelt es sich aber um KSK-SoldatInnen. Im fraglichen Zeitraum hatte die Bundeswehr in Tunesien an der Übung „Flintlock 2018“ teil-

genommen, bei der Spezialkräfte mehrere Länder Anti-Terror-Einsätze trainierten. Neben Angehörigen des KSK, die zum Teil in Pfullendorf stationiert sind, waren laut einem Bericht des Blogs „Augen Geradeaus“ nur SanitäterInnen und ein Lufttransportgeschwader beteiligt. Beide kommen von anderen Standorten.

Das Afrikakorps der Wehrmacht spielte in der Kriegspropaganda des NS-Staats eine wichtige Rolle. Im KSK gab es in den letzten Jahren mehrere rechtsextreme Vorfälle. Unter anderem zeigte ein Kommandoführer den Hitlergruß.